



Moby Dick

Olivier Jouvray und Pierre Alary

Graphic Novel frei nach dem Roman von Hermann Melville
ISBN: 978-3-95839-043-0

www.splitter-verlag.eu/

Im Roman *Moby Dick* wird die Geschichte von Ismael erzählt. Dieser heuert auf dem Walfänger Pequod an und gewinnt in Quiqueg, der aus der Südsee stammt, einen neuen Freund. Auf dem Schiff herrscht Kapitän Ahab. Dieser ist von dem Gedanken der Rache an dem weißen Wal, Moby Dick, besessen. Dieser Wal hat ihm einst bei dem Versuch diesen zu töten, stark verletzt, so stark, dass er jetzt ein künstliches Bein aus Walknochen trägt. Bei dieser Jagd stirbt die gesamte Mannschaft der Pequod, außer Ismael, der jetzt diese Geschichte rückblickend erzählt.

Während der Roman von Hermann Melville fast 800 Seiten stark ist und viele Darlegungen und Reflexionen zu Themen wie *Wale*, *Walfang* oder *Seefahrt* enthält, ist diese freie Bearbeitung mit dem wesentlichen Handlungsstrang auf 122 Seiten reduziert.

Im Vergleich zu der Ausgabe in der Reihe *Unsere Klassiker* fehlen Handlungsstränge (z.B. die Tage, in denen die Pequod ohne Wind in der Südsee dümpelt) oder sind anders angeordnet (z.B. wird die Erzählung von Quiqueg und seinem Sarg unterbrochen von der Begegnung mit vier Walen, von dem Befehl Ahabs an den Schmied, ihm eine besonders harte Harpunenspitze zu schmieden und dem Unwetter mit dem St. Elms-Feuer). Die graphische Gestaltung ist so, dass sie Schüler/innen einen Eindruck gibt, wie das Leben auf einem Segler, einem Walfangschiff im frühen 19. Jahrhundert ausgesehen haben mag. Die Dramatik der Erzählung wird durch die Gestaltung der Gesichter, die Wahl der Ausschnitte und die Farbgebung nachvollziehbar. Die Texte sind anspruchsvoll und enthalten umgangssprachliche Formulierungen, die leseschwachen Schüler/innen schwer zugänglich sind. Sie sind in enggedruckten Majuskeln wiedergegeben. Für einen parallelen Einsatz im Unterricht mit der Ausgabe in der Reihe *Unsere Klassiker* ist diese Graphic Novel deshalb m. E. nicht geeignet. Allerdings lassen sich die Bildelemente nutzen, um leseschwachen Hörgeschädigten ausgewählte Aspekte des Inhalts zu vermitteln.

München, im Mai 2016
Dr. Renate Poppendieker